



*Birgit Schwarzmeier, 1. Vorsitzende  
Weiherstr. 15  
78073 Bad Dürkheim  
Tel. 07706 – 922 277  
uganda-freundeskreis@web.de  
www.uganda-freundeskreis.de*

*Uganda-Freundeskreis, Weiherstr. 15, 78 073 Bad Dürkheim*

*Im Dezember 2022*

Aus Uganda:

*Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen war vor 20 Jahren. Die nächstbeste ist Jetzt!*

## Weihnachtsbrief 2022

Liebe Freunde, Spender und Sponsoren des Uganda - Freundeskreis e.V.,

Ob Sie unseren Weihnachtsbrief 2022 schon vermisst haben?

Die Erkältungswelle hat auch mich seit Anfang Dezember lahm gelegt. Jetzt geht es wieder aufwärts. Wolfgang Schwarzmeier, Gisela Naschwitz und James Iga helfen mit.

Aufwärts geht es nach vielen Monaten der Abriegelung auch in Uganda: 37 Tage lang traten keine Neuinfektionen mit Ebola im Krisenzentrum mehr auf. Die Menschen dürfen sich endlich wieder frei bewegen. Das sind sehr gute Nachrichten! Gegen das im September ausgebrochene Ebola-Virus gab keinen Impfschutz. Handschuhe und Schutzausrüstung fürs Klinikpersonal fehlten. Wenn Reisende es in die nahegelegene, dicht bevölkerte Hauptstadt Kampala geschleppt hätten ... - das hätte viele Menschenleben gekostet, viele Waisenkinder erzeugt.



Wer bei unserem Jahrestreffen im Oktober 2022 dabei sein konnte, erlebte Pater Josef Gerner. Wenn er über seine Arbeit in Afrika erzählt, wenn er über Begegnungen berichtet, dann spürt man sein Alter (über 80J.) kaum. Seine Begeisterung über das Erreichte steckt an: Viele Mädchen sind heute in den Schulen anzutreffen. Auch bei den Halbnomaden werden Mädchen nicht mehr dazu abgestellt, die nicht mehr rüstigen Großeltern selbständig zu versorgen. So viele Kinder und Jugendliche wollen lernen, gerne auch im Internat. Der Schulleiter in seiner bisherigen Pfarrei Oyamina ist ein kluger und umsichtiger Mann. Das ermöglicht niedrige Schulgebühren. Wir werden als Uganda-Freundeskreis e.V. weiterhin die Arbeit von Pater Gerner und dem Leiter der Berufsschule, Konrad Tremmel, finanziell unterstützen, denn:

Die Menschen im Norden leben ein bescheidenes, ressourcenschonendes Leben – und doch trifft sie der Klimawandel so hart. Wieder gab es keine zuverlässige Regenzeit – da sind Hunger und Geldnot vorprogrammiert, da müssen Kinder und Jugendliche bangen, ob die Familie sich ihren Schulbesuch weiterhin leisten kann.

Auch Konrad Tremmel hat mit zurückgehenden Anmeldungen für seine Berufsschule zu kämpfen. Alleine deswegen müsste er die Gebühren für die verbliebenen Schüler erhöhen. Dazu kommen die hohen Kosten für den Generatorbetrieb (auf Dieselmotorbasis), wenn der Strom mal wieder ausfällt. Und nur „Trockenübungen“ statt Unterricht im Schweißen beispielsweise ist für ihn keine gute Alternative. Er freut sich: Pater Gerner ist zurück in Norduganda. Er wohnt jetzt neben der Schule, ist Gesprächspartner für ihn, für SchülerInnen. Wer Pater Gerner kennt, weiß: Er findet sinnvolle Aufgaben.

Bei unseren Patenkindern aus Buleega und Makindu haben etliche ihre Berufsausbildung beendet. Ihre Paten und wir alle sind stolz darauf. Andere haben die dörfliche Grundschule erfolgreich beendet und wollen weiter lernen, entweder einen einfacheren Beruf (unterrichtet in Ihrer Sprache Luganda) oder auf der Realschule. Das ist immer mit Kostensteigerungen verbunden.

Hier suchen wir aktuell noch Co-Paten für

- Eunice, eine begabte, ehrgeizige Halbweise in der Realschule
- Kwagala, eine begabte, ehrgeizige Halbweise ein Jahr vor dem Abitur
- Rebecca, auf dem Weg zur Berufsausbildung nach der Realschule
- Brian, der sich beim Lernen anstrengen muss und nächstes Jahr die Grundschule abschließen möchte.

Die Bedarfe liegen bei 30-45 Euro monatlich. Die Paten kennen Ihr Budget und legen selbst fest, wie viel sie für ein Kind beitragen möchten. Rufen Sie mich bitte an für weitere Informationen.

Immer noch 29% beträgt die Analphabetenrate in Uganda! Die Buma freut sich, dass wir wieder 5 SchülerInnen aus dem Grundschulbereich aufnehmen.

Die nächste Reise nach Uganda 2023 ist geplant: Birgit Zügel (2. Vorsitzende) und Birgit Schwarzmeier (1. Vorsitzende) haben ein strenges Programm vor sich: Besuch in Buleega und Makindu, Begegnung mit ganz vielen Patenkindern, Strategiegelgespräch mit unserer Partnerorganisation Buma, Austausch und Buchführung mit Prose, ganztägige Fahrt nach Norduganda zu Konrad Tremmel und Pater Gerner. Ein Abstecher in Matany wird vermutlich aus Zeitgründen entfallen.



Im kleinen Stil unterstützen wir die Ausbildung von Krankenschwestern und Hebammen in Matany, Ostuganda. Günter Nährich ist der Krankenhausleiter. Die Erfahrung zeigt: Je mehr Überlebenschance eines Kindes, je mehr Bildung der Eltern – desto mehr sinkt die Geburtenrate in Entwicklungsländern.

Mit herzlichen Grüßen  
und guten Wünschen für Sie und Ihre Familien

Gez. *Birgit Schwarzmeier*, 1. Vorsitzende